ressourcenwende

An den
Bundesminister für Umwelt, Klimaschutz, Naturschutz und nukleare Sicherheit
Herrn Carsten Schneider
11055 Berlin

Berlin, den 21.7.2025

Betreff: Eckpunktepapier zur Nationalen Kreislaufwirtschaftsstrategie – Prioritäten für eine ambitionierte Umsetzung

Sehr geehrter Herr Bundesminister Schneider,

mit großer Erwartung blicken wir auf das im Koalitionsvertrag angekündigte Eckpunktepapier zur Nationalen Kreislaufwirtschaftsstrategie (NKWS). Sowohl aus Unternehmens- als auch aus zivilgesellschaftlicher Perspektive begrüßen wir den politischen Willen, die Kreislaufwirtschaft als zentralen Baustein einer zukunftsfähigen Wirtschaftsweise zu stärken. Damit die NKWS jedoch wirksam zur Ressourcenschonung, zur Resilienz, zum Klimaschutz und zur industriellen Transformation beiträgt, bedarf es nun klarer Prioritäten und belastbarer Rahmenbedingungen. Aus unserer Sicht sind dabei insbesondere folgende Punkte von zentraler Bedeutung:

1. **Rechtlicher Rahmen zur Reduktion des Primärrohstoffverbrauchs**: Neben punktuellen Gesetzesreformen (etwa im Verpackungsgesetz, zu Abfallende-Eigenschaften oder bei Elektrogeräten) braucht es verbindliche stoffstromspezifische Reduktionsziele und darauf aufbauende sektorspezifische Maßnahmen sowie wirtschaftspolitische Weichenstellungen zur Förderung von Sekundärrohstoffen. Der im Koalitionsvertrag verankerte Fokus auf die Reduktion des Primärrohstoffverbrauchs muss konkret unterlegt werden.

2. Verlässliche Finanzierung und Monitoring: Über die im Haushaltsentwurf eingeplanten Mittel zur Umsetzung der NKWS hinaus sollte Kreislaufwirtschaft auch grundsätzlich überall mitgedacht werden, wo ohnehin Investitionen geplant sind. Dies betrifft beispielsweise das Sondervermögen Infrastruktur, die Entwicklung von Leitmärkten, die öffentliche Beschaffung und Industrieförderprogramme. Zudem sollte ein wirkungsvolles Monitoring anhand von Meilensteinen etabliert werden. Nur so lassen sich Planungssicherheit und messbare Fortschritte gewährleisten.

3. **Starke Plattform mit breiter Beteiligung**: Die im Rahmen der NKWS geplante Plattform muss finanziell und strukturell so ausgestattet sein, dass sie handlungsfähig ist und echte Mitgestaltung durch Umwelt-, Wirtschafts- und Sozialverbände ermöglicht.

4. **Gesellschaftlicher Wandel und wirtschaftspolitische Impulse**: Technologische Innovationen allein reichen nicht aus – notwendig ist ein sozio-ökonomischer Wandel hin zu zirkulären Geschäftsmodellen. Die Ausrichtung der öffentlichen Beschaffung an Kreislaufkriterien sowie ein Level Playing Field für Rezyklate sind hierfür zentrale Hebel.

Die Kreislaufwirtschaft ist nicht nur ein Instrument für Ressourcenschutz, sondern auch ein strategischer Hebel zur Stärkung der Binnenwirtschaft, von Rohstoffsicherheit und Resilienz, Schaffung guter Arbeitsplätze und zur Erreichung europäischer Industrieziele im Rahmen des Clean Industrial Deal. Länder wie die Niederlande zeigen mit einem zirkulären Anteil von über 30 % an Materialströmen, was jetzt schon möglich ist. Deutschland sollte diesen Weg ambitioniert mitgehen – mit der Vision, bis 2030 zu einer Weltmarktführerin im Bereich Kreislaufwirtschaft zu werden.

Für einen vertieften Austausch stehen wir Ihnen jederzeit gerne zur Verfügung.

Mit freundlichen Grüßen

ressourcenwende

BertelsmannStiftung

BNW
Bundesverband
Nachhaltige
Wirtschaft e.V.

BUND

DNR
DEUTSCHER
NATURSCHUTZRING

Deutsche Umwelthilfe

Forum Umwelt
und Entwicklung

GERMANWATCH

INKOTA

KLIMASCHUTZ
UNTERNEHMEN
DIE KLIMASCHUTZ- UND ENERGIE-
EFFIZIENZGRUPPE DER
DEUTSCHEN WIRTSCHAFT

WWF